



Während die Berliner Spieler den Einzug ins Finale um die deutsche A-Jugend-Meisterschaft bejubeln, ist SG-Akteur Alexander Kubitschek (Zweiter von links) tief enttäuscht. Foto: Aláibso

Kronau/Östringer A-Jugend muss sich den Füchsen Berlin geschlagen geben

Endstation im Halbfinale

Von KURIER-Redakteur Christof Bindschädel

Kronau/Östringer. Es hat nicht gereicht, der Traum vom Endspiel ist in der Vorschlusssrunde jäh geplatzt. Mit 30:38 (15:16) unterlagen die A-Jugend-Handballer der SG Kronau/Östringen am vergangenen Freitag im Halbfinal-Rückspiel um die deutsche Meisterschaft gegen den Nachwuchs der Berliner Füchse. „Wir wussten, dass es wegen der Takt-Tone-Hypothese vom Hinspiel schwer werden wird“, erklärte Trainer André Bechtold, dessen Schützlinge das erste Duell in der Hauptstadt mit 25:30 verloren hatten. „Berlin war individuell stärker und hatte auch mehr Ballsicherheit. Letztlich war das eine Machtdemonstration der Füchse“, betonte der frühere Bundesligaprofi und erkannte die insgesamt verdiente Niederlage gegen den Füchse-Nachwuchs an.

Immerhin stemmten sich die Hausherren in der ersten Halbzeit mit aller Macht gegen das drohende Ausscheiden. Zunächst parierte Torhüter Marco Bütz einen Siebenmeter von Berlin's Max Scheithauer, mit zwölf Toren der beste Spieler der Partie, und läutete mit dieser Parade die beste Phase der SG ein. In der 14. Minute erzielte Roy James, der mit sieben Treffern der erfolgreichste Kronau/Östringer Schütze war, den 7:7-Ausgleich.

„Wir hatten uns da einfach ein bisschen mehr erwartet“, betonte der Übungsleiter, der die SG-Talente gemeinsam mit Andreas Schüring trainiert und der an diesem Freitag seinen 34. Geburtstag feiert. Immerhin stemmten sich die Hausherren in der ersten Halbzeit mit aller Macht gegen das drohende Ausscheiden. Zunächst parierte Torhüter Marco Bütz einen Siebenmeter von Berlin's Max Scheithauer, mit zwölf Toren der beste Spieler der Partie, und läutete mit dieser Parade die beste Phase der SG ein. In der 14. Minute erzielte Roy James, der mit sieben Treffern der erfolgreichste Kronau/Östringer Schütze war, den 7:7-Ausgleich.

Tischtennis-Weltmeister-Gala am 31. Mai in Spöck

„Rossi“ und „Speedy“ an der Platte

Von KURIER-Redakteurin Sonja Zeh

Stutensee-Spöck. Die Beiden haben Sportgeschichte geschrieben, in dem sie die bis dahin unbesiegbare chinesische Übermacht im Spiel mit dem kleinen Ball gebrochen haben. Die Dortmunder Westfalenhalle war am 8. April 1989 restlos ausverkauft, als die deutschen Tischtennis-Spieler Steffen Fetzner (damals 20) und Jörg Roßkopf (19) die größte Überraschung im deutschen Tischtennis schafften: Im Halbfinale der Weltmeisterschaften schaltete das Duo den chinesischen Titelverteidiger im Doppel aus. Dieser großen Überraschung folgte schließlich der Triumph im Finale über ein polnisch-jugoslawisches Doppel.



Einst das Traum-Doppel des deutschen Tischtennis: Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner kommen nach Spöck. Foto: Archiv GES

Jörg Roßkopf, er wird heute am 22. Mai 45 Jahre alt, hatte 2010 seine Wettkampfkareere nach 24 erfolgreichen Jahren beendet. Seitdem agiert der deutsche Herkordnationspieler als Herkordnationstrainer beim DTTB. „Speedy“ und „Rossi“ in Deutschland eine regelrechte Tischtennis-Euphorie ausgelöst.

Die Halle stand Kopf. Erstmals seit 1939 hatte der DTTB wieder eine WM-Goldmedaille gewonnen. Und mit diesem Erfolg hatten „Speedy“ und „Rossi“ in Deutschland eine regelrechte Tischtennis-Euphorie ausgelöst. „Speedy“ Steffen Fetzner ist ein Einheimischer der Region. Er wurde 1968 in Karlsruhe geboren und wuchs in Spöck auf. Dort über die Tischtennisabteilung des Turnvereins schlug er die ersten Bälle an der Platte.

heute den Leistungssport zurückgefahren und mischt als „normaler“ Spieler beim Badeligenen TV Mosbach mit.

Am Samstag, 31. Mai, kehrt „Speedy“ zurück zu seinen Wurzeln und gibt mit seinem früheren Freund und Doppelpartner Jörg Roßkopf um 18 Uhr eine Weltmeister-Gala in der Spöcker Sporthalle. Einlass ist ab 17 Uhr.

Eintrittskarten zu diesem Event gibt es im Vorverkauf (TFV Vereinsheim in der Kirchstraße 11; Donnerstag ab 19.30 Uhr und Sonntag von 10.30 bis 13 Uhr) sowie an der Abendkasse. Erwachsene ab 18 Jahren zahlen zehn Euro, Jugendliche fünf Euro.

Zu diesem Tischtennis-Schmankerl laden die Tischtennis-Freunde Schwarz-Weiß Spöck 1954 e.V. anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens ein. Zur „Tischtennis-Show“ sind nicht nur alle Tischtennis-Besitzer, sondern auch alle weiteren Interessierte aus nah und fern eingeladen, heißt es vom Verein.

KSC-Profis verabschiedeten sich in den Urlaub

Trainerstellen im Talentschuppen neu besetzt

Karlsruhe (publika). Kai Schwertfeger gehört, neben Torhüter Max Reule, Patrick Dulbeck, Sebastian Schick und Michael Vitzhum, dem Trainingsauftrag am 23. Juni nicht mehr zum KSC-Kader. Vier dieser fünf Abgänge haben Sportdirektor Jens Todt und Cheftrainer Markus Kauczinski durch Enrico Valentini (25) und Sascha Traut (27) vom VfR Aalen, sowie die Talente Philip Max (20/Schalke 04) und Jonas Meffart (19/Bayer 04 Leverkusen) schon ersetzt. Außerdem bekommen aus dem eigenen Nachwuchs

Tim Grupp und Ernesto de Santos Profilverträge. Beide sollen zunächst jedoch noch dafür sorgen, dass die A-Junioren des KSC nicht aus der Bundesliga absteigen. Dazu ist Sonntag (13 Uhr) ein Sieg in Unterhaching notwendig. Parallel zu den Personalplanungen bei den Profis hat der KSC die Trainerstellen in seinem Talentschuppen für die kommende Saison neu besetzt. Da der bisherige Trainer der U19, Stefan Sator, den KSC II übernimmt, wird Tim Walter, der in der am 1. Juni zu Ende gehenden Saison die U17

des KSC-Talentteams erfolgreich betreute, neuer Coach der U19. „Tim ist seit vielen Jahren im Nachwuchsbereich des Vereins tätig und hat in den verschiedenen Altersstufen, in denen er Mannschaften trainiert hat, seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt“, erklärte KSC-Sportdirektor Jens Todt. „Wir sind zuversichtlich, dass es ihm gelingt, auf dieser wichtigen Trainerposition im Nachwuchs Talente an das Profiteam und die U23 heranzuführen. Er genießt ein volles Vertrauen.“ Neuer Trainer der U17 wird Lukas Kwasiak, der selbst in seiner Zeit als aktiver Spieler die KSC-Jugend durchlauen

hat. Der 32-Jährige trainierte zuletzt fünf Jahre lang erfolgreich den Verbandsligisten TSV Reichenbach. „Lukas hat in den vergangenen Jahren als Trainer sehr gute Arbeit geleistet“, äußerte sich Ede Becker, der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums. „Er ist ein jung, dynamischer Coach, der in Reichenbach bewiesen hat, dass er junge Spieler weiterentwickeln kann.“ Darüber hinaus werden noch weitere Trainerposten im Talentschuppen neu besetzt: Die U16 wird künftig von Kristian Spreakovic (1996 bis 1999 Spieler des KSC II) trainiert, Baligh Karoucy zeichnet für die U14 verantwortlich.



Hand in Hand geht es in die nächste Saison. In welcher Liga allerdings ist noch offen: 1. FC-Vorsitzender Michael Grub (rechts) stellt Rüdiger Menges als neuen Trainer vor. Foto: pr

Viele Rechenbeispiele vor dem Saisonfinale/ Noch Hoffnung für den 1. FC?

„Werden nochmal Vollgas geben“

Bruchsal. „Trotz allem war es für uns ein gelungenes Oberliga-Jahr“, bilanziert Michael Grub, Vorsitzender für Sport und Marketing beim stark absteiggefährdeten 1. FC Bruchsal. Denks man an den farnosen Aufstakt der FC-Mannschaft zurück mit drei Siegen in Folge, drei Unentschieden anschließend und wieder einem Sieg, war das Team dann doch bald auf dem Boden der

Immerhin: Mit Rüdiger Menges wurde ein neuer Trainer bereits gefunden, wie DER KURIER vorige Woche schon kurz berichtet hatte. Mit der Verpflichtung Menges sieht Michael Grub die Grundlagen für die Zukunft des 1. FC Bruchsal gelegt. „Er ist ein erfahrener Trainer und ich habe den Eindruck, dass wir mit ihm wie zuvor auch mit Mirko Schneider langfristig zusammenarbeiten können“, betont er und ist überzeugt. „Die fachliche und menschliche Kompetenz ist bei ihm gleichermaßen sehr gut vorhanden.“ Menges trainierte zuletzt die Spvgg Neckargemünd. Er war auch beim SV Sandhausen aktiv, wo er zwölf erfolgreiche Jahre mit drei Oberliga-Meisterschaften erlebte. Zuvor schaffte er mit dem VfB Eppingen den Sprung in die Zweite Bundesliga. Der neue Trainer – offiziell nennt er seine Tätigkeit am kommenden Montag auf – wird laut Grub das letzte Saisonspiel beim FC Astoria Waldorf beobachten.

„Geklärt ist bislang, dass der FCA Waldorf den direkten Weg in die Regionalliga Südwest erreicht hat, entweder als Meister oder als Zweitplatzierter. Gegen den 1. FC bezieht Waldorf zumindest ein Remis, um Titelträger zu werden.“



36. Nachtlauf-Event über 80 Kilometer

Mehr als 800 Läufer werden erwartet

Karlsruhe (pm). Ein außergewöhnliches Ereignis findet am Samstag, 28. Juni, bereits zum 36. Mal statt: Beim großen Jahresfest der Ultraläufer in Karlsruhe werden wieder viele mit Taschenlampen ausgestattete Teilnehmer auf der Strecke von 80 Kilometern gehen, um den Laufklassiker durch den Schwarzwald erfolgreich zu bewältigen.

Alles, was das Läuferherz begehrt. Seit 2000 können die 80 Kilometer auch als Etappenlauf über 4x20 Kilometer absolviert werden. Damit im Stadt- und Landkreis Karlsruhe alles geboten wird, was das Läuferherz begehrt, findet auch zum fünften Mal ein Nachtermin statt, das in Mutschalbach gestartet wird. Insgesamt werden über 800 Läufer erwartet. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare gibt es im Internet auf www.fidelitas-nachtlauf.de.



Eine der erfolgreichsten Sportlerinnen des Athletenclubs Forst ist Ulrike Lackus, die sich jüngst im thüringischen Ohrdruf den lange ersehnten deutschen Meistertitel gesichert hat. Mit ihr freuten sich Trainer und Ehemann Ewald Lackus und AC-Vorstand Robert Finkles. Foto: pr

„Euro Eddy“ und „Ebbe“ kicken gegen das Tor-Krokodil Dundee und den FC Obergrömbach

Benefizspiel von „Rainer Scharinger & Friends“

Von KURIER-Mitarbeiter Andreas Kleber

Bruchsal-Obergrömbach. Bundesliga, DFB-Pokal, Champions League, Weltmeisterschaft in Brasilien – ein Highlight jagt derzeit das nächste und nahezu ganz Deutschland befindet sich im kollektiven Fußballfeber. Ein aus regionaler Sicht weiterer Höhepunkt steigt am Freitag, 30. Mai. Dann findet auf dem Sportplatz des FC Obergrömbach ab 19.30 Uhr der nächste Benefizkick des Projekts „Rainer Scharinger & Friends“ statt. „Ich rechne mit mindestens 1 000 Zuschauern, da sich der FCO im Vorfeld der Veranstaltung in puncto Werbung mächtig ins Zeug gelegt hat“, erklärte der ehemalige Bundesliga-Profi des KSC und Trainer der Blau-Weißen im Vorfeld des Events, das er gemeinsam mit seinem Kumpel Hardy Schröder organisiert hat. „Es gibt so viel Leid auf dieser Welt, deshalb haben wir uns vor einiger Zeit dazu entschlossen regionale Projekte anzugehen“, erläuterten Scharinger und Schröder ihre Motivation.

ehemaligen Gewinner der RTL-Kuppelshow „Der Bachelor“, Anja Polzer aus Karlsruhe. Zugpferd des Benefizkicks, bei dem die Truppe von Rainer Scharinger gegen eine Generationenwahl des FCO antritt, ist KSC-Legende „Euro-Eddy“ Edgar Schmitt, der an der Seite von ehemaligen Bundesliga-Stars und Wegbegleitern wie beispielsweise Rainer Krieg, Burkhard Reich, Michael Wittwer, Eberhard „Ebbe“ Carl und vielen weiteren

einigen Bundesliga-Stars auflaufen wird. In Reihen des FCO-Ensembles findet sich im Übrigen das ehemalige „Tor-Krokodil“ des KSC, Sean Dundee. Komplettiert wird die Auswahl der Promis von Basketballer Rouven Roessler, der viele Jahre für die BG Karlsruhe in der Zweiten Liga auf Korbjagd ging. Die Zuschauer dürfen sich darüber hinaus auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen,

das unter anderem eine Autogrammstunde von KSC-Neuzug Sascha Traut, einen Cheerleader-Auftritt, einen Fallschirmsprung sowie Kinderbetreuung beinhaltet. Für Stimmung bei der kostenfreien Veranstaltung sorgt die bekannte Coverband Sammy Goes Nuts, die wie alle Beteiligten auf ein Honorar verzichten. Der Erlös des Abends kommt den Familien zweier verstorbenen Spieler des FCO zugute.



Auch beim Benefizkick in Obergrömbach wird es sich Rainer Scharinger (vorne) nicht nehmen lassen, seine Mannschaft aufs Feld zu führen. Foto: anak